Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Nr. 18 / 13. August 2020

Projektrevue „Die Rückkehr des Pre Bell Man von Nam June Paik“ und Ausblick auf kommende künstlerische Positionen

Donnerstag, den 13. August 2020, 11-12 Uhr

Ablauf

11.00 Uhr	Begrüßung
11.03 Uhr	Resümee Paik-Projekt: Restaurierung – Symposium – Publikation, Dank an die Projektbeteiligten und vor allem auch Fördernde
11.15 Uhr	Ausblick auf die Vorstellung von zeitgenössischen künstlerischen Positionen im Museum für Kommunikation a) künstlerische Positionen zur Vermittlung der Ideen von Marshall McLuhan, einem Pionier der Medienwissenschaften b) künstlerische Positionen, die im Rahmen der Ausstellung „Back to Future - Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“ einen besonderen Zugang zu den Themen mit technikhistorischen und wissenschaftsgeschichtlichen Exponaten ermöglichen

Inhalt Pressedossier

- Mitteilung zum Abschluss des Paik-Projekts
- Ausblick auf die künstlerischen Positionen zu den kommenden Ausstellungen
  #Feedback 5: Global Warning – Marshall McLuhan and the Arts
  (6. Oktober 2020 – 31. Januar 2021, KunstRäume)
- Ausblick auf die künstlerischen Positionen zu den kommenden Ausstellungen
  Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität
  (18. November 2020 – 29. August 2021, KunstRäume)

Die Texte finden Sie als PDF und im Word-Format mit Abbildungsmaterial im Pressebereich auf unserer Webseite: https://www.mfk-frankfurt.de/kategorie/pressemappen/

Gerne unterstützen wir Sie bei individuellen Anfragen.

Pressekontakt: Daniel Voigt, Tel.: (0 69) 60 60 350 | E-Mail: d.voigt@mspt.de

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Projektrevue „Die Rückkehr des Pre Bell Man von Nam June Paik“

© Stefanie Koesling / MSPT / Museum für Kommunikation Frankfurt

Nach sieben Jahren im Depot hat die multimediale Reiterskulptur seit der Fertigstellung der Nachschöpfung im Juni 2019 wieder ihre Rolle als Publikumsmagnet eingenommen. Der Pre Bell Man, seit 1990 Wahrzeichen des Museums, lädt nicht nur Besucher*innen, sondern auch Passant*innen als beliebtes Fotomotiv zum Verweilen auf dem Museumsplatz ein, wie ganz besonders in Coronazeiten zu beobachten ist.

Zur Restaurierung wurde eine Begleitausstellung flankiert, deren Zuspruch mit circa 25000 Besuchenden erfreulich hoch war. Aus Sicht der Medienberichterstattung war die Begleitausstellung zur Rückkehr des Pre Bell Man ebenfalls ein Highlight im Jahr 2019.

Zudem wurde Ende Juni 2020 die Begleitpublikation „Nam June Paik. Pre Bell Man“ fertiggestellt. Der detailreiche Bildband mit Fotografien von Stefanie Kösling und Beiträgen der Autor*innen des Symposiums, dokumentieren das Projekt und vermitteln schlaglichtartig auch die Dimensionen der Restaurierung und des aufwändigen Erhalts von Medienkunstwerken.

Zum Projekt bietet das Museum online einen Expotizer mit einer Foto- und Filmdokumentation, einer Übersicht der Künstler*innen der Begleitausstellung und vielen ergänzenden Informationen: https://www.paik-prebellman.de/

Auch in den kommenden Monaten spielen künstlerische Positionen im Museum für Kommunikation eine Rolle.

.

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Ausblick auf die künstlerischen Positionen der kommenden Ausstellungen

#Feedback 5: Global Warning – Marshall McLuhan and the Arts“

6. Oktober 2020 – 31. Januar 2021

Die Ausstellung #Feedback 5: Global Warning! widmet sich einer Ikone der Pop-Kultur: Marshall McLuhan. Die Ausstellung nimmt eine kuratorische Auswahl von Voraussagen von Marshall McLuhan zum Anlass für eine Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst. Darsha Hewitt, Christof Migone, Stephanie Syjuco und Mogens Jacobsen – sie alle arbeiten mit neuen Medien und durchdringen mit ihren Kunstwerken ihren Einfluss auf die Gesellschaft. Die Künstler*innen reflektieren Technologieerfahrungen, Veränderungen der Wahrnehmung und das Verständnis unserer Welt durch Medien. Ist zeitgenössische Kunst ein Frühwarnsystem für die Gesellschaft?

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Künstler*innenporträts zur Ausstellung

Stephanie Syjuco

Stephanie Syjuco arbeitet in den Bereichen Fotografie, Skulptur und Installation und wechselt von handgefertigten und handwerklich inspirierten Medien zu digitaler Bearbeitung und Archivausgrabungen. Mit kritischem Witz und kollaborativer Zusammenarbeit nutzen ihre Projekte Open-Source-Systeme, Shareware-Logik und Kapitalflüsse, um Fragen der Wirtschaft und des Imperiums zu untersuchen.

Stephanie Syjuco free texts © Stephanie Syjuco

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Christof Migone

Christof Migone ist Künstler, Lehrer, Kurator und Schriftsteller. Seine Arbeiten befassen sich mit Sprache und Stimme, Körper und Leistung, Intimität und Komplizenschaft, Klang und Stille, Rhythmik und Kinetik, Übersetzung und Referenzialität, Stille und Unmerklichkeit, Struktur und Improvisation, Spiel und Pathos, Pädagogik und Verlernen, Versagen und Ausdauer.

Christoph Migone installation, London © Christof Migone

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Darsha Hewitt

Darsha Hewitts Kunstpraxis erstreckt sich über neue Medien und Klangstudien und beruht größtenteils auf empirischen materialbasierten Experimenten mit veralteter Technologie. Sie erschafft elektromechanische Klanginstallationen, Performances mit handgemachter Elektronik, Video, Zeichnung und Fotografie.

Ihre künstlerischen Arbeiten verfolgen einen praktischen und medienarchäologischen Ansatz, bei dem verborgene Systeme innerhalb der Technologie de- und re-mystifiziert werden, um Strukturen von Wirtschaft, Macht und Kontrolle aufzuspüren, die in der gesamten westlichen Kultur verankert sind .

© West DenHaag & Darsha Hewitt

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Mogens Jacobsen

Mogens Jacobsen ist ein in Kopenhagen lebender dänischer Künstler, der mit zeitbasierten Objekten und Installationen arbeitet. In den frühen neunziger Jahren wurde er ein Pionier der netart in Dänemark. Im Jahr 1992 war er Mitbegründer des dänischen netart-Kollektivs "The Artnode Foundation".

Seit 2000 beschäftigt sich Jacobsen mit physischen elektronischen Objekten und interaktiven Installationen. Seine Arbeiten sind oft Maschinen oder Geräte, welche die Ästhetik der Technologie und unseren Alltag im Umgang mit den Materialien der Technologie kritisch und humorvoll untersuchen.

© Morten Jacobsen

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

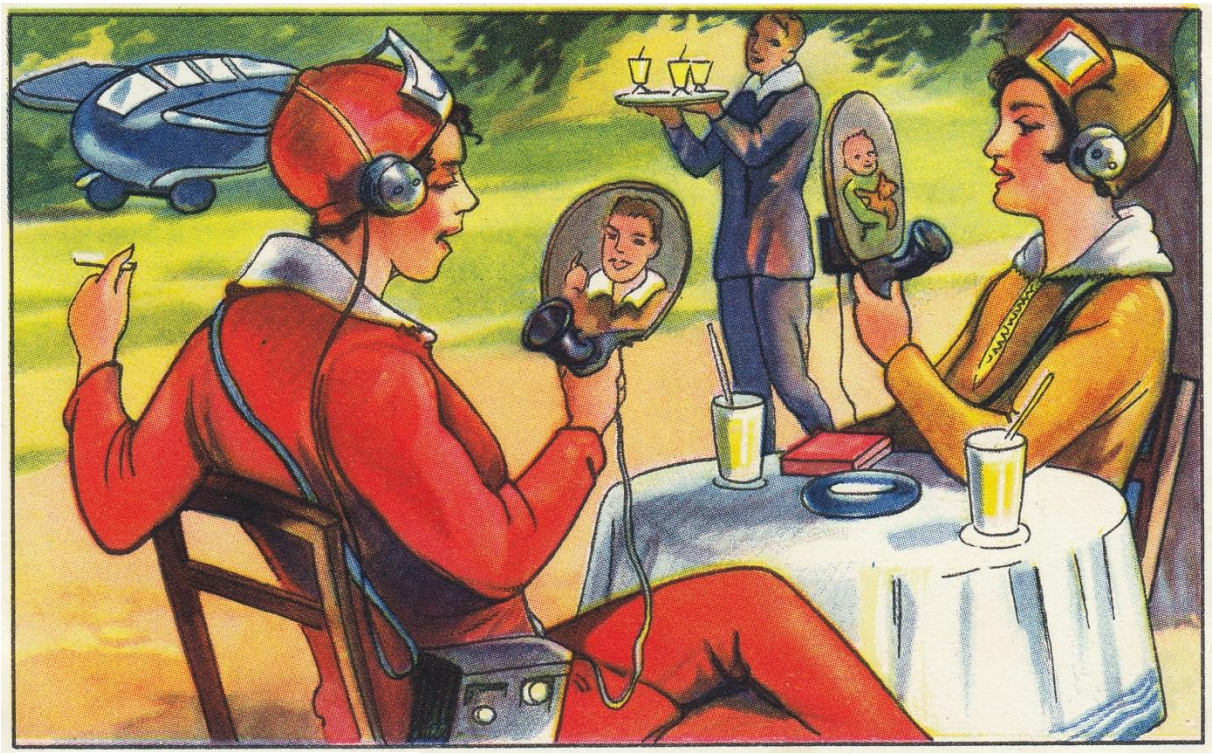
Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Ausblick auf die künstlerischen Positionen der kommenden Ausstellungen

„Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“

18. November 2020 – 29. August 2021



© MSPT

Die Ausstellung „Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“ ist eine Bildreise zu den technischen Visionen der Zukunft von gestern, die sich kreative Vordenker ausgedacht haben. In Illustrationen und Romanen, auf Postkarten und in Filmen entwarfen sie Bilder, in denen sich die Hoffnungen, Sehnsüchte, Ängste und Einwände der jeweiligen Zeit ausdrücken. Es sind phantastische Bilder und sehr konkrete Ideen – manche Visionen sind bereits selbstverständlicher Alltag geworden, andere haben auf unterhaltsame Weise am Ziel vorbeigeschossen.

Die Ausstellung präsentiert ebenso euphorische wie kritische Technikvisionen zu Kommunikation und Mobilität und erzählt, auf welchem gesellschaftlichen Nährboden sie entstanden. Vielleicht hilft der Blick in diese historischen Zukünfte besser zu verstehen, welche Ängste und Hoffnungen wir heute in unsere Zukunft projizieren. Denn die prägenden Zukunftstechnologien unserer Gegenwart – Roboter, künstliche Intelligenz und selbstfahrende Autos – entdecken wir zum Teil in visionären Entwürfen vergangener Tage

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Poetische Umwege – ein neuer Zugang zu Exponaten der Wissensgeschichte

Um zu den technischen Exponaten der Wissensgeschichte einen gleichermaßen sinnlichen wie kognitiven Zugang zu bieten, geht das Museum neue Wege. Mit ausgewählten künstlerischen Positionen sind für die Ausstellung „poetische Umwege“ entwickelt worden. Sie eröffnen unmittelbar sinnliche Möglichkeitsräume zum Spekulieren und Weiterdenken und ergänzen ideal die kulturhistorisch ausgerichtete Präsentation.

Die vier Themenräume „Suche nach einer anderen Welt“, „Überwindung von Raum und Zeit“, „Optimierung des Menschen“ und „Grenzenlose Kommunikation“ gliedern die Ausstellung. Ein Prolog zu utopischem Denken stimmt auf die Themenräume ein und im Epilog werden persönliche utopische Szenarien angeregt.

Durch die kuratorische Auswahl der internationalen künstlerischen Positionen von **Antonia Hirsch**, **Aleksandra Domanović** , **Pinar Yoldas**, **Fabrice Monteiro**, **Suzanne Treister**, ***Hyphen*-Labs** und ***ecoLogicStudio*** erhalten die Themenräume starke Impulse, die einer tiefsinnigeren Reflexion und Vermittlung Beistand leisten.

Gleichzeitig stellen die poetischen Umwege für die Künstler*innen eine Chance dar, aus dem Kontext eines „l'art pour l'art"-Diskurses auszubrechen. Eine Gelegenheit, die alle genannten Künstler*innen sehr begrüßen.

Das Haus spielt dabei seine lange gewachsene Expertise aus, Kunstwerke aus einem allein auf ästhetische und konzeptionelle Aspekte verpflichteten Diskurs zu entbinden und neu zu kontextualisieren. Die Kunstwerke erhalten einen Mehrwert und eröffnen einen ganz eigenen, innovativen Raum über Visionen und Utopien nachzudenken.

In Kombination mit den wissenschaftlichen und alltagsgeschichtlichen Exponaten wird das Museum für Kommunikation zum Ort visionärer Gedankenspiele und des tiefen Nachsinnens über den Menschen als zentrale Figur, der sich ermächtigen kann, Wandel zu gestalten. So steht das Individuum nicht als ohnmächtiges Wesen vor einer schicksalshaften Zukunft – es erfährt, dass es selbst als mündiges Wesen tätig werden kann. Die Kunstwerke sind Katalysatoren für dystopische und utopische Zukünfte und vergrößern dabei die Schöpfungsmacht des Einzelnen.

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

Künstler*innen und Positionen für die poetischen Umwege

Prolog – Aleksandra Domanović, Berlin, Vukosava / Untitled

Aleksandra Domanović, geboren im Jahr 1981, beschäftigt sich in Videoarbeiten, Skulpturen und Drucken mit dem Einfluss kulturgeschichtlicher Ereignisse auf die eigene Identität und die Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auseinandersetzung mit den digitalen Medien und deren Einbindung in einen neuen Kontext.

© Aleksandra Domanovic, Untitled, 2015, Laser sintered PA plastic, polyurethane, Soft Touch and aluminium coating, 25x45x26,5 cm, courtesy of the artist and Tanya Leighton, Berlin

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

***Optimierung des Menschen* – Pinar Yoldas, Ann Arbor (Michigan, USA), Designer Babies**

Pinar Yoldas, geboren im Jahr 1979, ist eine türkisch-amerikanische Künstlerin und Wissenschaftlerin und lebt gegenwärtig in Ann Arbor (USA). In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sie sich oft mit neuen Technologien und damit verknüpften ethischen Fragestellungen auseinander. Ihre „Designer Babies" stehen nicht nur für die Diskussion über eine zukünftige Optimierung des menschlichen Erbguts, sondern verdeutlichen ebenso die Faszination und das gleichzeitige Unbehagen, das wir bei der Verschmelzung von Mensch und Maschine empfinden.

© Pinar Yoldas, Designer Babies (2013)

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Suche nach einer anderen Welt – Fabrice Monteiro, Dakar (Senegal), The Prophecy

Fabrice Monteiro wurde 1972 in Namur (Belgien) geboren und ist im westafrikanischen Benin aufgewachsen. Gegenwärtig lebt und arbeitet er in Dakar (Senegal). Seine Arbeiten erhalten eine eigentümliche Spannung indem sie sich an der Grenze zwischen Modefotografie und Reportage bewegen. In seiner Bilderreihe „The Prophecy" führt er sinnbildlich die vielschichtige Umweltverschmutzung vor Augen, die unserem Konsumverhalten entwächst und uns vor Herausforderungen wie die globale Erwärmung und das drohende Artensterben stellt.

© Fabrice Montero, Phrophecy

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

***Suche nach einer anderen Welt* – Antonia Hirsch, Berlin, Cosmic Nightshade**

Antonia Hirsch wurde in Frankfurt am Main geboren und lebt gegenwärtig in Berlin. Sie arbeitet mit dreidimensionalen Aufbauten, Fotografien und bewegten Bildern. In ihrer Installation „Cosmic Nightshade" simuliert sie NASA-Aufnahmen und animiert eine Kartoffel zum Asteroiden 433 Eros. Die Bilder und ihre Inszenierung bergen eine leise Bedrohung und spiegeln das Zerrbild einer unbekannten Welt – dem Universum.

© Antonia Hirsch, Cosmic Nightshade 2014

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

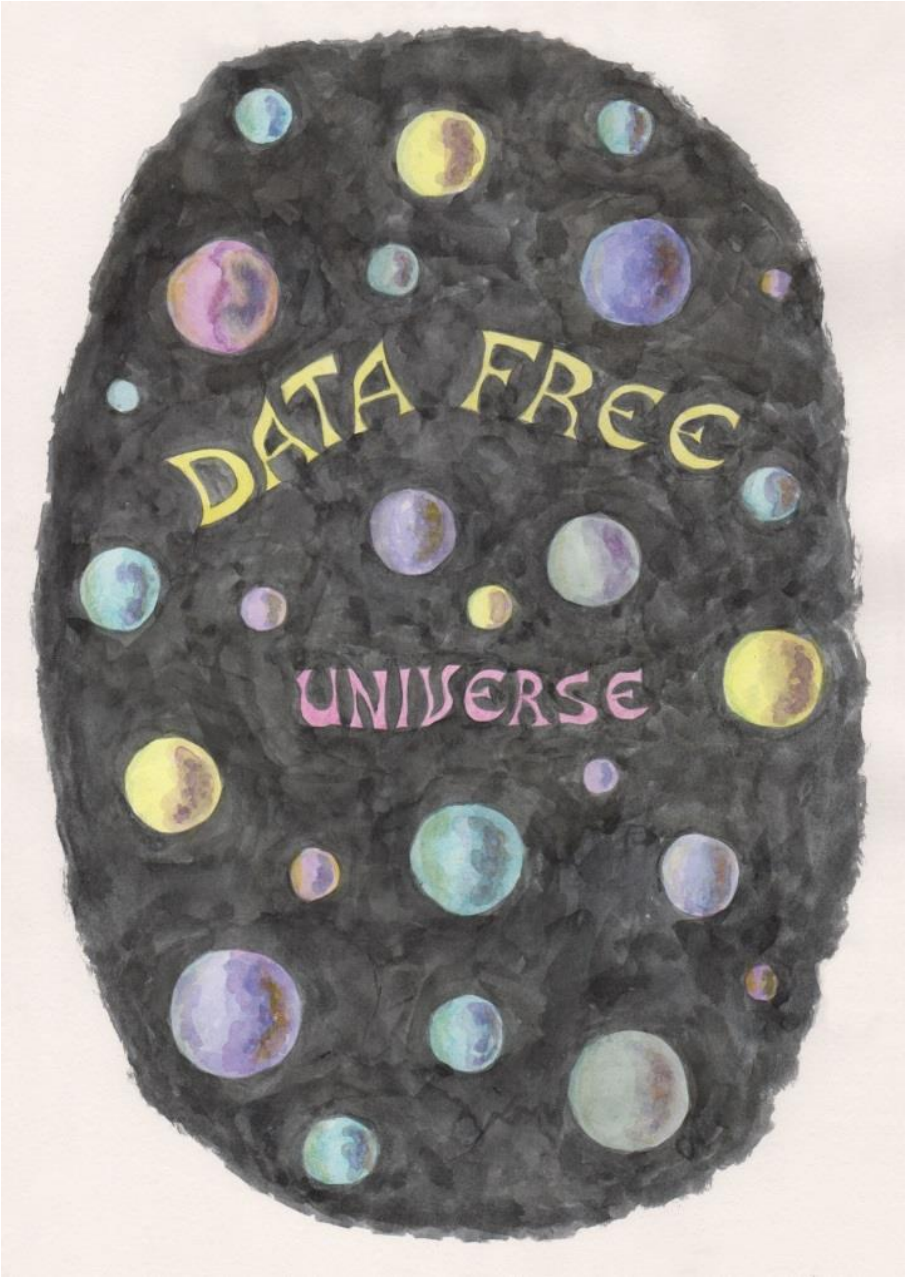
Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für Kommunikation Frankfurt

Medieninformation

***Grenzenlose Kommunikation* – Suzanne Treister, London, SURVIVOR (F)**

Suzanne Treister wurde im Jahr 1958 in London (England) geboren. In den 1990er Jahren gehörte sie zu den Pionier*innen, die ihr Schaffen über analoge Kunstformen hinaus auf digitale Formate ausweiten. In ihren Arbeiten setzt sie sich oft mit neuen Technologien auseinander und ergründet deren Auswirkungen auf die Zukunft der Menschheit. Auf ihren Tarotkarten mit dem Titel „SURVIVOR (F)" gestaltet sie utopische Szenarien und zeichnet dabei ein düsteres Bild einer apokalyptischen Zukunft – über den Tod des Internets oder die Rückkehr zu Lärm und kosmischer Strahlung.



© Suzanne Treister, *Survivor (F)/Data Free Universe 02,* 2016-19, Watercolour on paper, 21 x 29.7 cm, Courtesy the artist, Annely Juda Fine Art, London and P.P.O.W. Gallery, New York

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

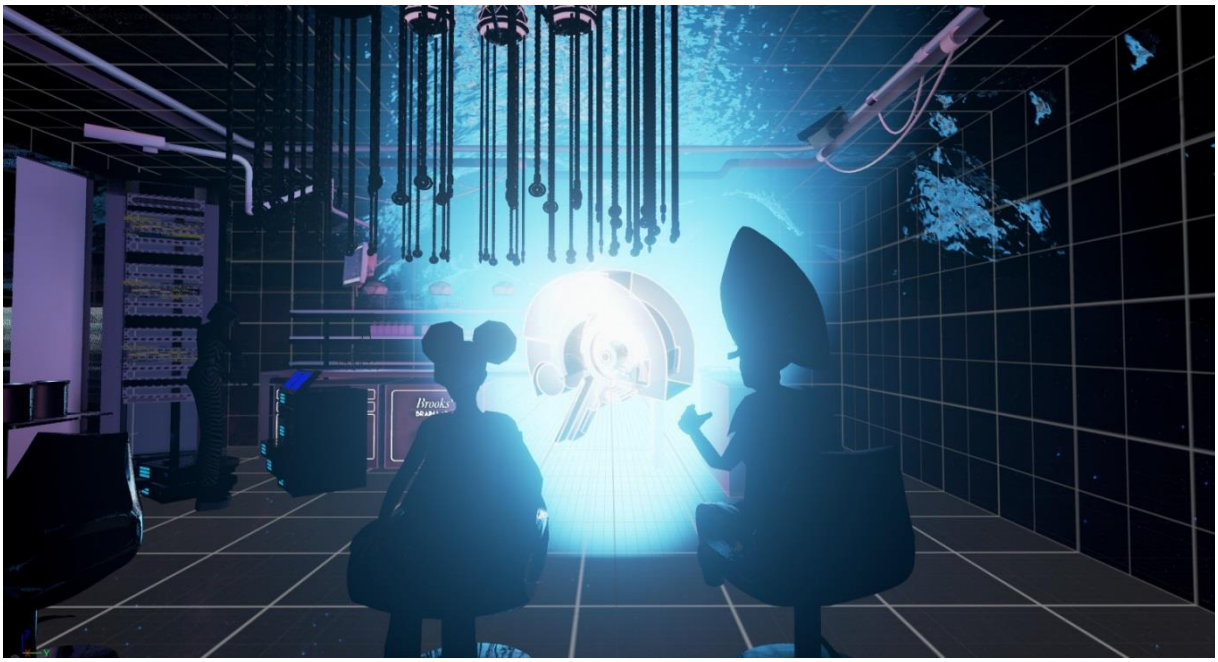
Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

***Überwindung von Raum und Zeit* – Hyphen-Labs, transnationales, multidisziplinäres Kollektiv von Women of Color, Neurospeculative Afrofeminism**

Hyphen-Labs ist ein transnationales und multidisziplinäres Kollektiv von Women of Color, das sich stets an der Schnittstelle zwischen Technologie, Kunst, Wissenschaft und Futurismus bewegt.
Die preisgekrönte Virtual-Reality Installation „Neurospeculative Afrofeminism“ lässt die Betrachter*innen in eine Zukunftsvision eintauchen, in der die Begrenzungen der Gegenwart radikal überschritten werden und der menschliche Körper mit digitalen Welten verschmilzt.



© Hyphen Labs, Neurospeculative Afrofeminism NSAF

Schaumainkai 53
D-60596 Frankfurt
am Main

Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.museumsstiftung.de

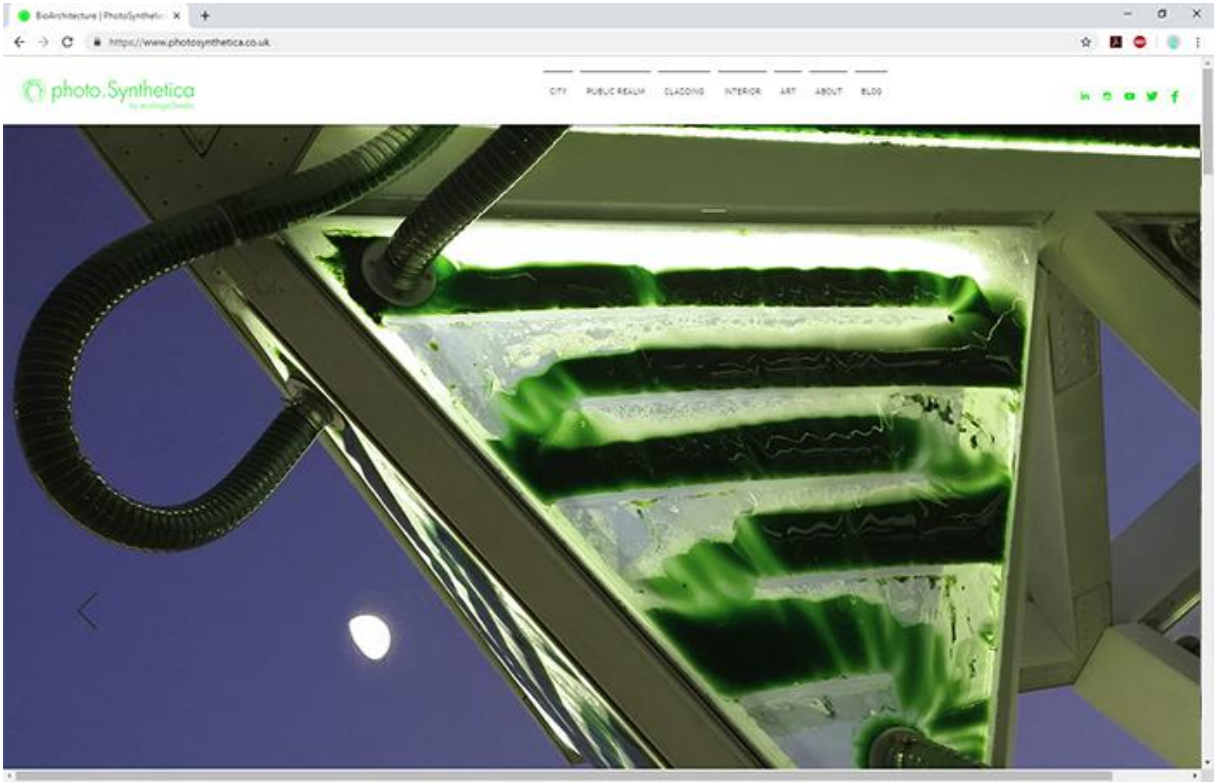
Museum für
Kommunikation
Frankfurt

Medieninformation

Utopie-Generator – ecoLogicStudio, London, Seeweat Curtain

ecoLogicStudio ist ein britisches Architektur- und Stadtplanungsbüro, das sich auf urbanes Umweltdesign und die Einbindung von Naturflächen in die Gebäudeplanung spezialisiert hat.

PhotoSynthetica
PhotoSynthetica wurde vom Londoner Designstudio ecoLogicStudio entwickelt. Der Vorhang für den Stadtraum fängt CO2-Moleküle und Luftschadstoffe ein. Die Algen speichern die Giftstoffe und wachsen zu wiederverwendbarer Biomasse heran. Photosynthetisierter Sauerstoff wird an der Oberseite freigesetzt. So soll der CO2-Gehalt der Luft verringert und dem Klimawandel entgegengewirkt werden.



Screenshot, PhotoSynthetica © ecoLogic Studio